Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 121 (1941)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

Autor: Muralt, A. von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lastung unserer Zinsen durch neue Couponsteuern, welche wir wohl den für die Jahre 1941/42 und folgende zugesprochenen Subventionen pro rata werden belasten müssen. Unsicher ist noch die Heranziehung zum Wehropfer, welche unsere Leistungsfähigkeit noch weiter herabsetzen würde.

Bern, den 15. März 1941. Der Präsident: *Rich. La Nicca.*

16. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

Reglement s. « Verhandlungen » 1926, I., S. 104

Die Jungfraujoch-Kommission hielt am 23. November 1940 in Bern eine Sitzung ab. In dieser Sitzung wurde der Bericht des Präsidenten über die Massnahmen in der Kriegszeit entgegengenommen, ebenso ein Bericht des Quästors über die finanzielle Lage des Institutes. Besonders ausführlich wurde die Weiterführung des Betriebes besprochen. Die Kommission ist der Ansicht, dass auch in den schwierigen kommenden Zeiten alle Anstrengungen gemacht werden sollen, um den Betrieb der Stationen weiterzuführen und schweizerische Kräfte vermehrt auf das Jungfraujoch zu ziehen. Eine naturwissenschaftlich medizinische Woche soll im kommenden Jahre alle Kreise der Hochschulen der Schweiz an der Station interessieren und dem wissenschaftlichen Leben einen verstärkten Impuls geben. Um diese Bestrebungen wirksam zu gestalten, beschliesst die Kommission eine Eingabe an den Bundesrat, in der die Lage des Institutes und seine Bedürfnisse ausführlich auseinandergesetzt werden. Die Eingabe ist vom Präsidenten und vom Quästor persönlich dem Bundesrat zu überreichen.

Der Präsident: *A. von Muralt.*

17. Bericht der Kommission für die Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen

über das Jahr 1940

Reglement s. « Verhandlungen » Locarno 1940, S. 356

Nachdem der Vorstand der ältern Gesellschaft, welche seit 1874 die « Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft » herausgab, das seit 1921 bestehende Vertragsverhältnis zu der jüngeren Paläontologischen Gesellschaft auf 21. Mai 1939 gelöst hatte, liess er sich Ende 1939 von der Mitgliedschaft zur Auflösung der älteren Gesellschaft und zur Umwandlung des Abhandlungsvermögens in eine Stiftung ermächtigen. Diese Stiftung, mit dem Zweck, die Zeitschrift in bisheriger Form fortzuführen, wurde am 6. Dezember 1939 errichtet unter der Leitung eines Stiftungsrates, welcher sich aus den Vorstandsmitgliedern der aufgelösten Gesellschaft zusammensetzte.

In seiner Sitzung vom 26. Mai 1940 beschloss der Senat, auf Ansuchen des Stiftungsrates, die Stiftung in das Eigentum der S. N. G. zu übernehmen — welche Möglichkeit in der Stiftungsurkunde vorbehalten war — und zur Fortsetzung der Abhandlungen unter dem